

Haselstein

Marktgemeinde Floß, Landkreis Neustadt an der Waldnaab
705 m ü. NHN

Mittelalterlicher Burgstall auf und um mächtige Felsformationen aus Granit an der alten Hochstraße von Regensburg nach Eger (Nebenstrecke der Goldenen Straße) im Wald nördlich des Gaisweiher. Die Burganlage bestand etwa zwischen 1300 und dem Ende des 16. Jh. und ist durch archäologische Ausgrabungen Anfang der 2000er Jahre inzwischen sicher belegt (Funde von Tongefäßen, Ofenkachel- und Dachziegelfragmente, Pfeilspitzen, verdichteter Lehm Boden). Ein Turmsockel mit 7 m Durchmesser auf einer der Felsformationen wurde 2013 gesichert. Auf der westlichen Felsgruppe steht die *Jägerhütte* aus dem 19. Jh. Sie diente Jägern und Forstpersonal in dem abgelegenen Revier als Schlafplatz. Auf dem Urkatasterplan von 1839 war sie bereits Bestand.

Die meisten heutigen Trockenmauern stammen jedoch aus der Zeit um 1860. Damals wurde ein Fest- und Feiertagsgelände mit terrassenförmigen Bereichen auf dem Haselstein angelegt. Dabei wurden vermutlich die meisten noch erhaltenen Befunde der Burganlage zerstört. Die *Haselsteinfeste* mit Darbietungen der Gesangsvereine von Floß, Flossenbürg und Plößberg fanden von 1860 bis 1950 statt. Die *Karl-Hütte* des Oberpfälzerwaldvereins im Vorgelände des Haselsteins ist eine offene Schutzhütte.